

Personelles

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **47 (1940)**

Heft 4

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

und blauen, dann aber auch in braunen und grünen Tönen. Da sich auch wieder hellere Töne mit in das Farbenbild hinein mischen, wirkt dasselbe durch die silberhellen und goldgelben Töne wieder lichter und sonniger. Die Musterung betont weiter die vielfarbig buntgemischten Streifen und daneben die kleinen, leichten Schotten- und Linienkaros. Für den Sommer werden noch hellere und freudigere Schirmstoffe gebracht. Auch wieder solche mit farbigen Blumenmotiven.

Die Krawattenstoffweberei bringt als Frühjahrsneuheiten sehr viele Stoffe in den beliebten modischen Farbtönen mit abstehenden farbigen kleinen Punkten, Zier- und Schmuckmotiven. Im übrigen aber zeigen die Neuheiten auch wieder sehr viel Streifenmuster mit helleren oder dunkleren Farbtönen oder auch mit Gold- und Silberstreifen. Man kom-

binert auch hier mit Vorliebe die hellen und dunkleren Farbtöne und schattierten Töne.

Schließlich werden auch wieder viele Neuheiten in modischen Bändern gebracht. Die Kollektionen zeigen vor allem wieder Ripsbänder in vielen Farbtönen, ferner auch Faille- und Satinbänder, Lackbänder, sehr viel Taffet- und Moireebänder und auch wieder Samtbänder in vielen modischen Tönen. Die Auswahl ist darin besonders groß, da Kleider und Hüte sehr viel mit solchen leuchtenden, gefälligen Seiden- und Samtbändern aufgemacht werden.

So eröffnen sich den verschiedenen Zweigen der Seidenindustrie trotz des Krieges wieder neue Ausblicke und Geschäftsmöglichkeiten im In- und Ausland, weil die Mode das Geschäft überall wieder anregen wird. kg.

FACHSCHULEN

Die Webschule Wattwil unternahm am 7. März einen Rundgang durch den Betrieb der Firma Heberlein & Co. A.-G. Er gestaltete sich, wie immer, sehr interessant und begann in derjenigen Abteilung, wo die Rohware abgeliefert wird, um von hier aus den Vollendungslauf zu machen. Wie sich dieser vollzieht, wurde uns zuerst gezeigt an einem Modell des ganzen Etablissements. Die im Modell dargestellten Gebäude sind sogar zerlegbar, um den Lauf der Fabrikation nach einem sogenannten fließenden System genau erklären zu können.

Verfolgt man diesen in den verschiedenen Abteilungen, so kommt zum Bewußtsein, daß ein Stück Ware durch unendlich viele Hände gehen muß, bis es versandbereit ist. Das bedeutet einen hohen volkswirtschaftlichen Wert, den auch die Stickerei hatte, waren doch etwa 75% Arbeitslöhne im Preise der fertigen Ware enthalten. Der schon von Anfang an mächtige Maschinenpark wird von Jahr zu Jahr erneuert oder vermehrt. Während früher eben nur verhältnismäßig wenig

verschiedene Artikel zu behandeln waren, Serien von vielen tausend Stücken gleichartige Ausrüstung erhielten, bestehen die heutigen Aufträge meistens aus sehr kleinen Partien, oft nur aus einzelnen Stücken. Das kompliziert den ganzen Betrieb, wirkt verteuert und unrentabel. Damit haben namentlich auch unsere Buntwebereien zu kämpfen. Das kaufende Publikum will diese Umstände zumeist nicht begreifen. Sie beeinträchtigen namentlich auch die Stoffdruckerei sehr stark. Man muß das Riesenlager an vorrätigen Druckwalzen bei Heberlein sehen und sich überlegen, welches Kapital da still liegt für die Interessen der Kunden. Die Ausrüstung, vielfach Veredelung der Gewebe, hat durch das Zusammenarbeiten mit der Stoffdruckerei eine Menge verschiedenartiger Ausdrucksformen der Fertigfabrikate hervorgerufen. Das fällt besonders auf im Ausstellungsraum, wo sämtliche Erzeugnisse in gefälliger Aufmachung studiert werden können. Die Firma Heberlein hat wirklich Großes geleistet. Man empfindet hohe Anerkennung und gebührenden Dank dafür. A. Fr.

PERSONELLES

Dir. A. Frohmader, Wattwil, siebzigjährig. Zu spät um in unserer Märznummer noch gewürdigt zu werden, haben wir erfahren, daß unser verehrtes, langjähriges Redaktionsmitglied, Herr Dir. A. Frohmader, am 1. März seinen siebzigsten Geburtstag feiern durfte. Unsere Zeitschrift, die als Organ der ehemaligen Webschüler von Wattwil dem Jubilar besonders nahe steht, entbietet ihm zu diesem festlichen Tage, den er in voller Arbeitskraft begehen konnte, herzliche Glückwünsche und sie hofft noch auf lange Jahre hinaus auf seine wertvolle Mitarbeit rechnen zu können.

Es freut uns, in unserem Blatte die Glückwünsche eines der ersten Schüler des Herrn Dir. Frohmader veröffentlichen zu können:

Es ist kein Greis im Silberhaar, der am 1. März 1940 seinen siebzigsten Geburtstag gefeiert hat. Er hat mir einmal gesagt, als ich ihm klagte, die Sorgen würden mein Haar bleichen, das komme nicht von den Sorgen her, sonst würden seine Haare weiß sein müssen. In der Tat, dieser Kämpfer für eine friedliche und gerechte Zeit, hat viele Sorgen überwinden müssen.

Seine Schüler freuen sich, ihm zu seinem Jubiläum herzliche Wünsche darbringen zu können. Alle hängen an ihm wie an einem Vater. Es sind solche darunter, die jetzt selbst Großväter sind, aber sie alle haben das dankbare Gefühl eines Sohnes für seinen Vater heute noch, nachdem sie bereits seit 38 Jahren seine väterliche Zucht und Fürsorge verlassen haben und eigene Betriebe besitzen oder leiten.

Seit jeher und heute noch geht von diesem Manne mit der hohen und ungebrochenen Gestalt ein Fluidum aus, das man nicht ohne weiteres in Worte bringen kann, dem sich aber auf jeden Fall keiner entziehen kann, der in seine Nähe kommt. Die große menschliche Güte ist es, die jeden erfaßt und zu ihm zieht. Diese Güte hat ihn zu einem Idealisten geformt, der trotz allem Schweren sich nie und nimmer von seinem Glauben an das Gute im Menschen abdrängen läßt und dieser Glaube hat sein ganzes Leben je und je durchdrungen und erfüllt. Wir, seine ehemaligen Schüler, danken

ihm für diesen Glauben. Wir danken ihm für seine Güte und auch für seinen Geist der Menschenfreundlichkeit, von welchem trotz dem harten Kampf in den wir gestellt wurden, doch ein Schimmer auch in unsere Handlungen hinüberleuchtet.

Herr Direktor Frohmader leitet nunmehr die Webschule Wattwil seit 38 Jahren und er beherrscht die Materie der Weberei mit einer Souveränität die uns ehemalige Schüler noch heute zur Bewunderung zwingt.

Seinem Wissen und Können hat die Schweizer Weberei- und Textilindustrie unendlich Vieles und Großes zu verdanken. Aber immer wieder muß man darauf hinweisen, daß seine Tätigkeit durch seine innere Einstellung und Wesensart mehr Nutzen bewirkte, als durch seine Vermittlung von Kenntnissen.

Herr Direktor Frohmader kam in unser Land zu einer Zeit, als es nötig war, den menschlichen Egoismus, durch eine anders geartete Einstellung zum Leben, zurückzudämmen und einer neuen Zeit den Weg vorzuzeichnen. Er hat diesen Weg bereitet und wenn die neue Zeit kommen wird, dann wird sie, dank seinem Wirken, nicht in Form einer zerstörenden Revolution kommen, sondern in Form einer Anpassung, die das Alte nicht zerschört und vernichtet, sondern in den neuen Bau hineinbaut. Für diese Pionierarbeit, die nicht leicht war und die ihm, wie jedem Verfechter einer neuen Idee, manches überlegene Lächeln der Besserwisser eintrug, danken wir ihm heute herzlich und freuen uns, daß ihn der Kampf um sein Ideal nicht gebrochen und vorzeitig altgemacht, sondern jung erhalten hat.

So wünschen ihm alle Freunde und Anhänger von Herzen weiter alles Gute und einen geruhsamen Lebensabend, wo ihm eine Möglichkeit bleiben wird, immer noch zum Segen der kommenden Webergenerationen zu wirken. F. H.

Paul Berlinger †. Der Chef der Firma Berlinger & Co. in Ganterswil (Toggenburg), Paul Berlinger, starb kürzlich im Alter von 65 Jahren. Genannte Firma beschäftigte sich mit

Baumwollweberei und gehört zu einer der ältesten in der ganzen Talschaft. Früher ebenfalls auf den Export von bunten Geweben eingestellt, die namentlich nach dem Osten gingen, mußte man sich später dem Inlandbedarf zuwenden. Auch mit Plattstich-Spezialitäten beschäftigte man sich, bis diese ebenfalls nicht mehr marktgängig waren. Oberst Paul Berlinger ist ein treuer Freund der Webschule Wattwil geblieben, die er in den Jahren 1893/94 besuchte, nachdem vorher schon zwei Brüder von ihm ihre fachliche Ausbildung in Wattwil genossen hatten. Er war noch der Typ eines mit

sich selbst strengen Prinzipals und charaktvollen Fabrikanten.
A. Fr.

Daniel Jenny-Tschudy †. Fabrikant Daniel Jenny-Tschudy in Glarus ist im 68. Lebensjahre gestorben. Fast 40 Jahre lang leitete er die Baumwollspinnerei und -Weberei Daniel Jenny & Co. in Haslen und Ennenda und war seinen Untergebenen gegenüber ein freundlicher und gütiger Herr. Auch als Genie-Oberstleutnant schätzte man ihn namentlich während des Weltkrieges.
A. Fr.

KLEINE ZEITUNG

Macht sich eine Berufslehre bezahlt? E. Jeangros, der Vorsteher des kantonalbernerischen Lehrlingsamtes hat in No. 9 der Zeitschrift „Berufsberatung und Berufsbildung“ eine ungemein wertvolle Uebersicht über die landesüblichen Entschädigungen der Lehrmeister an Lehrlinge veröffentlicht. Die Arbeit ist von größtem Interesse für alle, welche sich praktisch mit der Lehrstellenvermittlung befassen. Im gegenwärtigen Augenblick ist sie auch darum besonders aktuell, weil tausende von Familien infolge der Mobilisation ihres Ernährers nicht über das genügende Einkommen verfügen, um ihre Söhne und Töchter in einer Berufslehre richtig für das Leben vorzubereiten. Da nützt es nicht viel, diesen Eltern vorzurechnen, daß ein Jugendlerner, der von der Schule direkt in eine Arbeitsstelle eintritt, zwar während der ersten drei, vier Jahre einige hundert Franken mehr verdient, als sein gleichaltriger Kamerad in einer Berufslehre, dafür aber sein Leben lang sich als „Ungelernter“ mit einem wesentlich bescheidenerem Lohn begnügen muß als jener.

Die Eltern sind eben gerade jetzt auf den Lohn ihrer erwerbsfähigen Kinder angewiesen. Unter dem Zwang der finanziellen Verhältnisse trösten sich viele Eltern allzuleicht mit der Auffassung, daß es ja keinen großen Unterschied ausmache, ob ihr Sohn oder ihre Tochter eine richtige berufliche Ausbildung genießen oder aber in das Heer der „Ungelernten“ eintrete. Diese irriige Auffassung aber darf gerade heute nicht aufkommen! Die hinter uns liegenden Jahre der wirtschaftlichen Depressionen mit ihrer Arbeitslosigkeit haben

mit überwältigender Klarheit gezeigt, daß eine richtige Berufslehre die beste Versicherung gegen Arbeitslosigkeit bedeutet. Die „Gelernten“ wurden weniger häufig arbeitslos als die „Ungelernten“; wenn ihnen das Mißgeschick aber doch passierte, ihre Stelle zu verlieren, so kamen sie später an die Reihe und fanden rascher wieder Arbeit als die Berufslosen. Ihr höherer Lohn erleichtert ihnen das Durchhalten und ihr, in einer guten Berufslehre gehobenes und gestärktes Selbstbewußtsein verhindert eine vorzeitige Entmutigung. Diese Erfahrungen sollten alle für das Wohl unserer Jugend verantwortlichen Persönlichkeiten und Institutionen veranlassen, mit ganzer Kraft heute für die gründliche berufliche Ausbildung aller dafür befähigten Söhne und Töchter einzutreten.

Die Kostenfrage kann und muß durch eine großzügige, der heutigen Notlage Rechnung tragende Stipendienpolitik gelöst werden. Wenn Berufsberatung, Arbeitgeberschaft und Jugendfürsorge zusammenwirken und die Eltern ihr Möglichstes tun, sollte trotz aller Schwierigkeiten jedes dafür befähigte Kind auch nächstes Frühjahr seine Lehrstelle finden. Die Kosten für die berufliche Ausbildung, die wir heute aufwenden, werden uns in den kommenden Jahren und Jahrzehnten das Vielfache an Arbeitslosenunterstützung ersparen.
S. V. B. L.

Infolge Platzmangel mußten verschiedene Aufsätze zurückgestellt werden.
Die Redaktion.

Redaktionskommission: ROB. HONOLD, Dr. TH. NIGGLI, A. FROHMADER

VEREINS-NACHRICHTEN

V. e. S. Z. und A. d. S.

Monatzusammenkunft. Unsere nächste Monatszusammenkunft findet Montag, den 15. April 1940, abends 8 Uhr im Restaurant „Strohhof“ in Zürich 1 statt. Mit Rücksicht auf die am 6. April ebenfalls im „Strohhof“ stattfindende Generalversammlung wird die Monatszusammenkunft um 8 Tage verschoben.
Der Vorstand.

Stellenvermittlungsdienst

Alle Zuschriften betr. Stellenvermittlung sind an folgende Adresse zu richten:

Verein ehemaliger Seidenwebschüler Zürich,
Stellenvermittlungsdienst,
Zürich 6, Clausiusstraße 31.

Offene Stellen

6. Schweizerfirma in Frankreich sucht zu möglichst baldigem Eintritt jüngern, tüchtigen Webermeister.

7. Zürcherische Seidenstoffweberei sucht jüngern, tüchtigen Jacquard-Webermeister.

Stellengesuche

2. Jüngerer, tüchtiger Obermeister mit Webschulbildung und mehrjähriger Tätigkeit im Ausland wünscht sich zu verändern.

3. Jüngerer, tüchtiger Webermeister mit Webschulbildung und mehrjähriger Tätigkeit im In- und Ausland sucht Stelle zu sofortigem Eintritt in Seidenweberei.

4. Jüngerer Betriebsleiter mit Webschulbildung und mehrjähriger Auslandspraxis sucht passenden Wirkungskreis.

5. Jüngerer Krawatten-Disponent mit Webschulbildung und mehrjähriger Praxis sucht passende Stelle in Seidenweberei.

6. Jüngerer Disponent mit Webschulbildung und Auslandspraxis sucht Stelle im In- oder Ausland.

7. Junger Mann sucht Stelle als Zettelaufleger oder Hilfs-Webermeister in Seidenweberei.

8. Aelterer, erfahrener Obermeister mit langjähriger Auslandspraxis sucht zu möglichst baldigem Eintritt Stelle als Obermeister oder Webermeister.

11. Jüngerer Krawatten-Disponent mit Webschulbildung und Praxis sucht passende Stelle in Seidenweberei.

12. Jüngerer Krawatten-Disponent mit Webschulbildung und Auslandspraxis wünscht sich nach der Schweiz zu verändern.

Instruktionen für Stellensuchende.

Die Stellenvermittlung erfolgt nur für Vereins-Mitglieder. Neueintretende, welche den Stellenvermittlungsdienst beanspruchen wollen, haben nebst der Einschreibgebühr den fälligen Halbjahresbeitrag zu entrichten.

Die Bewerbungsformulare, welche auf Wunsch zugestellt werden, sind ausgefüllt mit ein bis zwei Offertschreiben, die ein möglichst gedrängtes aber übersichtliches Bild über Bildung, bisherige Tätigkeit und Kenntnisse enthalten sollen, einzusenden. Jeder Offerte sind Zeugniskopien und für Auslandsstellen Photos beizufügen.

Gebühren: Einschreibgebühr: Inland Fr. 2.—; Ausland: Europa Fr. 5.—, Uebersee Fr. 10.—. (Mit Rücksicht darauf, daß